Hall – Hall – J.

Bauer W.
Hall

# Versuch

der

# Grammatischen Darstellung

des

# Haller Dialects.

Von

W. F. Bauer,
Unterlehrer.

# Ausarbeitung

des

von Herrn Professor Dr. Adalbert v. Keller gegebenen Thema's:

„Grammatische Darstellung der Abweichungen des schwäbischen Dialects von der hochdeutschen Schriftsprache in den Lauten und Flexionen.

Da jeder Verfasser den Dialect nur so darzustellen hat, wie er in seinem gegenwärtigen Wohnort oder Geburtsort sich ausgeprägt hat, so liegt mir zunächst die Darstellung des Haller Dialects ob.

Verfaßt

von

Schw. Hall im October 1860.

W. F. Bauer,
Unterlehrer.

Motto:

„Jedes Volk charakterisirt sich in seiner Sprache."

Zur Erläuterung der gegebenen Aufgabe wurde noch Folgendes beigefügt:

1., In Beziehung auf die Lautlehre:
Es sind die einzelnen Laute der Schriftsprache, Vocale und Consonanten durchzugehen und mit denen des Volksdialects zu vergleichen. Bei den Vokalen sind Lange und Kurze ferner die Laute in betonter und unbetonter Sylbe zu unterscheiden. Die Betrachtungen sind durch Beispiele zu belegen.

2., Aus der Flexionslehre ist zu geben:
a) als Paradigma der regelmäßigen Conjugation die vorkommenden Formen des Verbums „geben"
Bei allen nachfolgenden unregelmäßigen Verben brauchen nur die einfachen Formen angegeben zu werden, nicht die Umschreibungen, wie: ich habe geschlagen, ich wäre gefallen, oder dergleichen.
b) die von hochdeutschen abweichenden Flexionen der unregelmäßigen Verba, namentlich: sein, thun, gehen, stehen, haben, können, dürfen, wissen, müssen, mögen.
c) die Abweichungen der Declination der Substantive und Adjective
d) die Hauptformen der Fürwörter, namentlich des Personalpronomens
e) die Eigenthümlichkeit der Zahlwörter.

Wenn ich es unternommen habe, die von Herrn Professor Dr. Adelbert v. Keller gestellte Aufgabe anzuarbeiten, welche dahin geht, die Abweichungen des Dialects von der hochdeutschen Schriftsprache grammatisch darzustellen, wie sich dieselbe in hiesiger Stadt ausgeprägt hat, so dürfte es vor Allem geeignet erscheinen, zu sagen, nach welchen Rücksichten ich mich zu Ausarbeitung der gestellten Aufgabe für befähigt gehalten habe.

Ich bin in hiesiger Stadt geboren und habe bis zum 18. Jahre mein Leben hier zugebracht. Im gewöhnlichen Bürgerstande angehörend habe ich den Dialect, welchen ich darzustellen versuche, selbst gesprochen. Obgleich 10 Jahre in Altwürtemberg'schen als Lehrer angestellt wurde ich vor sechs Jahren wieder hierher berufen, um als Lehrer in meiner Vaterstadt zu wirken.

In dieser langen Zeit nun ist mir genügende Gelegenheit gegeben gewesen, wieder die genaueste Bekanntschaft mit dem hiesigen Dialect zu machen, um so mehr, als ich seither immer die jüngsten Schüler unterrichtet habe, welche ihr Mundart gleichsam noch „in frischer Kraft" mit in die Schule bringen und wo die ersten Schritte gethan werden müssen um die Schüler in die hochdeutsche Schriftsprache einzuführen. Es durch also hier-durch eine bekanntschaft mit dem hiesigen Dialect von meiner Seite vorausgesetzt werden.

Dennoch habe ich mich in Zweifelsfällen mit Personen, namentlich ältern Leuten in Verkehr gesetzt welche gleichsam als „Musterexemplare" in dieser Hinsicht gelten konnten.

Uebrigens habe ich dahin zu streben gesucht, die alte, ächte Halle Mundart, welche sich namentlich unter der sogenannten „Bierschaft" noch rein und unverfälscht erhalten hat, aufzumitteln. Indes kann nicht gelängnet werden, daß durch den beständigen Wechsel der beamten Lehrer und der großen Anzahl fremdsprachiger Angestellten, sowie durch häufige Ansiedlungsfremder Personen aus den verschiedensten Gegenden des Landes eine Mischung und Trübung des ursprünglichen Dialectes herbeigeführt wird. Und diese Trübung wird noch eine viel größere werden, wenn durch den Verkehr der Eisenbahn die Stadt in den allgemeinen Weltverkehr tritt.

Freude und Interesse am Studium unserer deutschen Sprache, ebenso des französischen und englischen waren ein weiteres Motiv, mich auch diese Aufforderung hier auch an das Mundartliche zu wagen.

Nach meinem Wunsch und Willen war beabsichtigt, der vorliegenden Arbeit die größte Aufmerksamkeit zu geben. Allein angestrengter Schulunterricht (12 Stunden wöchentlich) die Nothwendigkeit als Familienvater den geringen Unterhalt noch durch Ertheilung von Privatunterricht zu erhöhen, sowie die Verfolgung verschiedener anderer Geschäfte, welche der Beruf und Familienleben mit sich bringt, das Alles läßt leicht erklären, daß mir die Zeit zu Ausarbeitung dieser Aufgabe äußerst gering zugemessen war. Ich habe jedoch diese Zeit, so lang sie auch war möglichst zu benützen gesucht um die nöthigen Notizen für den gewünschten Zweck zu sammeln, so daß nun wenigstens das, was vorliegt, zur Ausführung gebracht werden konnte.

Was die Darstellung des Dialects und die Niederschreibung der zusammenfügenden Worte betrifft, so war ich hier ein auf mich selbst angewiesen, da mir kein Hülfsmittel hierüber zu Gebote stand.

Alle meine Nachforschungen ob nicht von irgend einer Seite her im Verfolg zur Darstellung der Haller oder überhaupt der fränkischen Mundart gemacht worden ist, blieben ohne Erfolg; während in dieser Beziehung z. B. im Schwäbischen Dialect schon eine Menge Versuche, sei es in Gedichten oder Prosa vorhanden sind.

Gehe ich nun etwas näher auf das Eigenthümliche des Haller Dialects ein.

Unter unsern württembergischen Mundarten stehen sich die schwäbische und fränkische auf ein höchst schroffe Weise gegenüber. Würde man etwa einen oberschwäbischen Bauern ins Fränkische versetzen, so dürfte es ihm ebenso schwer werden den Gespräche der Franken nachzukommen und ebenso umgekehrt.

Die Stadt Hall (oder vielmehr das Oberamt) bildet der geographischen Lage nach die Grenze zwischen Schwaben und Franken. Die Mundart ist daher ein Gemisch des Schwäbischen und Fränkischen, jedoch in der Weise, daß das fränkische Element bei Weitem vorschlägt wie denn auch der Haller seiner ganzen Natur nach weit mehr Franke als Schwabe ist.

In der Oberamtsbeschreibung von Hall, in welcher der Mundart der dortigen Gegend Erwähnung geschieht, wird dieselbe gleichfalls nicht schwäbisch, sondern als fränkisch mit dem Beisatze „jiddaisirend" bezeichnet.

Aus aber diesem Grunde konte ich auch nicht von den Arbeiten wie sie Herr Professor Dr. Adelbert v. Keller im Schwabenblatt und in pädagogischen Schulboten von Lehrern behufs der Ausarbeitung des gestellten Thema's gegeben hat nicht Gebrauch machen, um so mehr als die sogenannte Trübung der Vokale nur selten vorkommt.

Zur besondern Characteristik des Haller Dialects gehört ferner, daß der Vocal der Stammsylbe jedes Wortes überaus lang betont wird, und es ist daher überaus erschwert genau und streng zwischen betonter und minder betonter Sylbe zu scheiden.

Einzelne Ausnahmen hiervon können höchstens

in Zusammensetzungen, aber auch hier sehr selten vor. Der Stammsilbe ist daher ausschließlich die betonte Silbe, in welcher der Vokal äußerst lang ausgesprochen werden muß.

Die Zeichen, welche ich für lange und kurze Vokale gewählt habe, sind die sonst üblichen, nämlich für den langen Vokal – oder ^ und für den kurzen ein ˘.

Wollen heute, welche verbunden in der Regel nur einen Laut bilden, getrennt ausgesprochen werden, so ist einer derselben mit einem Trema „ë" versehen.

Um die verschiedenen Wörtergattungen so anschaulich als möglich zu geben, habe ich verschiedene Wörterbücher, Orthographien und Sprachlehren durchgegangen, die nöthigen Tabellen angefertigt um auf diese Weise endlich zum gewünschten Ziele zu kommen. Die Wörter selbst habe ich meistens alphabetisch in der Weise geordnet, daß diese alph. Ordnung mit den Endlaute der Stammsilbe beginnt, nur wenige Regeln, welche in Beziehung auf die Aussprache abstrahirt werden sollten, leichter auszufinden.

Was die beispiele in Sätzen und Satzverbindungen betreffen, so muß ich besonders bitten, ja nicht auf die Form und den oft trivialen Inhalt zu achten, oder mich gar nach ihm zu beurtheilen, ich habe dieselben blos behufs der Veranschaulichung der Aussprache niedergeschrieben. Soviel ist mir übrigens klar geworden, daß erstere oder zwei keineswegs passend gewesen wären.

Möchte es mir gelungen sein, so mangelhaft und unvollkommen meine Arbeit auch sein mag, wenigstens einen Baustein herbeigetragen zu haben zu dem schönen und großartigen Denkmale, welches der Professor Dr. Adelbert v. Keller durch seine Sprachforschungen unserm Lande errichten wird.

Schw. Hall im November 1860.

W. F. Bauer
Unterlehrer.

# I

## Grammatische Darstellung der wesentl. Abweichungen des Haller Dialects von der hochdeutschen Schriftsprache in den Lauten.

### 1. Von der Aussprache der Vocale

A hat folgende Laute.

a lautet wie in einem a und reicht somit keine Abweichung von der hochdeutschen Schriftsprache in einer großen Menge von Wörtern, die welche hier nur einige anführen will.

z. B. Affel — machen
Adolf — Macht
Angsthof — Maschine
Amra — nacht
Atlas — Nacht
Apt — Fass
Bass — Bach
Dach — Kasse
Flach — Korn
Korsent — Schaffel
Fabrik — Flamm
Fasten — Gass
Gassa — Stadt
Gast — Tadel
Halicht — Flaschel
Hagel — Wasser
Kaffen — Hasen
Kapsel — Zaghen
Karte — etc.
Lachen

a lautet wie das französische oder schwäbische ao. oder wie das a in den englischen Wörtern: all ball call fall wall etc. in den nachfolgenden Beispielen:

| | |
|---|---|
| Ta | Tä |
| da | dä |
| einmal | einmäl |
| Abend | Äbend |
| Grab | Gräb |
| Schade | Schäde |
| brach | bräch |
| Sprache | Spräche |
| gebracht | brächt |
| Nadel | Nädel |
| Pfad | Pfäd |
| Frage | Fräge |
| fragen | fräge |
| Schaf | Schäf |
| Schlaf | Schläf |
| schlafen | schläfen |
| Klafter | Kläfter |
| Strafe | Träfe |
| strafen | träfen |
| Klage | Kläge |
| Wage | Wäge |
| Schwager | Schwäger |
| nach | näch |
| Gatten | Gätten |
| Schatten | Schätten |
| Stal | Stäl |
| Pfahl | Pfähl |
| Anal | Änal |
| malen | mälen |
| Maler | Mäler |
| mal | mäl |
| einmal | einmäl |
| dannal | dännäl |
| Mahl | Mähl |
| Mahlzeit | Mählzeit |
| Haar | Häär |
| klar | klär |
| Klarheit | Klärheit (et) |
| bahen | bähen |
| Lahe | Lähe |
| nahe | nähe |
| Klarheit | Klärheit |
| Schafe | Schäfe |
| wahren | wären |
| Verwahrung | Verwährung |

| | |
|---|---|
| Ast | Äst |
| Mast | Mäst |
| blase | bläse |
| blasen | bläsen |
| Fraß | Fräß |
| Straße | Sträße |
| Rat | Rät |
| braten | bräten |
| raten | räten |
| zu raten | zu räten |
| Rath | Räth |
| Athem | Äthem |
| Trath | Träth |
| Rath | Räth |
| raten | räten |

a lautet wie ein reines o in nachfolgenden Wörtern:

| | |
|---|---|
| graben | groben |
| schaben | schoben |
| Hebe | Hob |
| Grab | Grob |
| schraben | schroben |
| graben | groben |
| Bach | Boch |
| baden | boden |
| bad | bod |
| laden | lod |
| laden | lod |
| Faden | Fod |
| schaden | schoden |
| schaden | schoden |
| Wader | Woder |
| Hader | Hoder |
| Kader | Koder |
| Hafen | Hofen |
| Tafel | Tofel |
| jagen | jogen |
| Magen | Mogen |
| nagen | nogen |
| Nagel | Nogel |
| sagen | sogen |
| versagen | versogen |
| schlagen | schlogen |
| schlagen | schlogen |
| schragen | schrogen |
| Kragen | Krogen |

| | |
|---|---|
| Klaß | Kläß |
| Mast | Mäst |
| blase | bläse |
| blasen | bläsen |
| Fraß | Fräß |
| Straße | Sträße |
| Rat | Rät |
| braten | bräten |
| raten | räten |
| zu raten | zu räten |
| Rath | Räth |
| Athem | Äthem |
| Trath | Träth |
| Rath | Räth |
| raten | räten |

| | |
|---|---|
| Grube | Groba |
| Form | Form |
| schoben | schoben |
| Hob | Hob |
| Grob | Grob |
| schroben | schroben |
| groben | groben |
| Boch | Boch |
| boden | boden |
| bod | bod |
| lod | lod |
| lod | lod |
| Fod | Fod |
| schoden | schoden |
| schoden | schoden |
| Woder | Woder |
| Hoder | Hoder |
| Koder | Koder |
| Hofen | Hofen |
| Wod | Wod |
| Hof | Hof |
| Tofel | Tofel Wtf. |
| jog | jog |
| Mog | Mog |
| nog | nog |
| Nogel | Nogel |
| sog | sog |
| versog | versog |
| schlog | schlog |
| schlog | schlog |
| schrog | schrog |
| Krog | Krog |

| | |
|---|---|
| tragen | trōch |
| vertragen | vertrōch |
| zagen | zōch |
| vergagen | vergōch |
| tag | tōch |
| Mittag | Mittōch |
| Nadel | Nōdel |
| Nagel | Nōgel |
| hägel | hōgel |
| Klagen | Klōch |
| Klage | Klōch |
| Lage | Lōch |
| mager | mōcher |
| Klagen | Klōch |
| nach Stel | Nōch |
| Nachbar Park | Nōld wl. |
| nach Schmal | Nōg wl. |
| Schlen | Schmol |
| Kagel | Kōler |
| Stahl | Stōl |
| Stahl | Stōl |
| Zahl | Zōl |
| zählen | zōlen |
| Salat | Salōt |
| Saal | Sōl wl. |
| alt | ōlt wl. |
| kalt | Kōlt wl. |
| Blatt | Blōt wl. |
| Platz (Küchen) | Plōtz |
| Schmerz | Schmōrz wl. |
| Herz | Hōrz wl. |
| gar | gōr |
| Wälter | Wältōr |
| bar | bōr |
| Haar | Hōr |
| Spern | Spōrn |
| Star | Stōr |
| Hahnen | Hōhnen |
| Nahrung | Nōhrung |
| Ofen | Ōfen |
| Schaf | Schōf |
| Hafen | Hōfen |
| Hafelbusch | Hōfelbusch |
| Nase | Nōse |
| Ort | Ōrt |
| nass | nōss wl. |
| Fass | Fōss wl. |
| Mann | Mōnat |
| hart | hōrt |
| zart | zōrt |
| etc. | |

a lautet als ä

| | |
|---|---|
| Arbeit | Ärbeit |
| Dach | Däch |
| Mahlen | Mähle |
| Waschfelder | Wäschfelder |
| Arm | Äre |
| Hase | Häse |
| Schlafen | Schläfen |
| Hafen | Häfen |
| Wagen | Wäge |
| Fladen | Fläden |
| Tage | Täge |
| | Flädle |
| | Däg |

etc.

a lautet als au (Nasenlaut) wie in den Wörtern Baum Schaum Traum etc.

| | |
|---|---|
| Name | Naume |
| an | au |
| Dam | Dau |
| Hahnen (Fass) | Hauen |
| Zahn | Zau |
| Bahn | Bau |
| Fahne | Faune |
| Schwan | Schwau |
| Stam | Stau |
| Mam | Mau |
| Mundart | Mudart |
| Gans | Gaus |
| Schwanz | Schwaunz |

a lautet als e

| | |
|---|---|
| Hand Eig. | Hend |
| Tanne | Tenne |
| Stand Eig. | Stend |
| Krantzen | Krentzen |
| nagen | negen |
| Apfel Eig. | Epfel |
| Nachbar | Nächber |
| Spital | Spittel |
| Mann | mer. |

a lautet wie u in dem Wort

| | |
|---|---|
| Tabak | Tubak |

a lautet als uå – wobei a Nasenlaut ist in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Bamm | Buam |
| Bäh | Bua |
| Jammer | juammer |

a lautet als Zwischenstufe ei e-i (ëi) wie in dem französischen Wörte l'œil in

| | |
|---|---|
| haben | häuse |
| habt. | häit. |

a lautet als i in den Namen der Wochentage Montag Suntick etc.

---

## Zusammenstellung

### A lautet als

1. a 2. å 3. o 4. ai 5. aů 6. e 7. u 8. ua 9. ëi 10. i

und hat daher nach diesem Schema 10. verschiedene Laute.

Einige beispiele hiezu in kurzen Sätzen:

| | |
|---|---|
| ad 1. Du kommst ja daher wie ein Schaf. | Du kummst jä daher wie a Schaf. |
| ad 3. Daß mir das Hagelwetter mein Getreid in den Boden hinein geschlagen hat ist für mich ein harter Tag. | Daß mrs Hoselwetter mei Korn in Boda mi gschlo hat, das ist for mi a harter Doch. |
| ad 4. Nachdem dem Arbeit fertig, dann geh zum Schlafe und daheim und besorge was ich die gesagt habe. | Nach ds die Arbeit fertig no geh zum Schläfe und heim und besorg, was i dir gsagt hab. |
| ad 5. Ich habe mein Hand gebraucht, der hat am Schwanz schwarze Federn. | I hob a Gaus kaft, der hat am Schwanz schwarzi Federn. |
| ad 6. Warum fährst du immer mit der Hand an der Wand herum. | Warum fahrst du allweil mit der Hend an der Wend umm. |
| ad 7. Geh in den Nachbars Haus und kauf mir ein Fäßlein Wein. | Geh ins Nachbars Haus und kauf mr a Fäßla Wein. |
| ad 8. Wer wird aber diesen Namen auf einen Bäh heißen. | Wer wird aber den Spua Suame auf an Spua nau loh |

ad 9. Was habt ihr denn miteinander? Wir haben nichts.

Was seit ihr denn miteinander? Wir seine nie

ad 10. Wo wollt ihr denn am Sonntag hin? Am Sonntag gehen wir in die Kirche und bleiben dann daheim, aber am Montag wollen wir nach Steinbach.

Wo wollt er denn am Sunfith hin? Am Sunfith gieene mir in Kerch und am Mentsch wolle mir nach Stainbach

---

# E

## hat folgende Laute

e lautet abwechselnd während wie in der hochdeutschen Schriftsprache als, ae lautet und es muß jedem dieses e überall lang betont werden in nachfolgenden Wörtern:

| | |
|---|---|
| geben | geebe |
| neben | neebe |
| Nebel | Neebel |
| weben | weebe |
| Weber | weebe |
| schweben | Schweebe |
| Reben | Schreebe |
| Kleben | Reebe |
| Krebs | Kleebe |
| blesch | Krebs |
| Fesch | Bleesch |
| nacht | Feesch |
| Fenst | necht |
| Leder | Feenst |
| Weg | Leder |
| Wege | Weeg |
| Wegen | Weege |
| Weg | Weege |
| wägen | Weeg |
| wägen | wäege |
| Pflege | wäege |
| pflegen | Pfleeg |
| Segen | pfleege |
| segen | Seege |
| Seger | seege |
| selig | seege |
| Seele | Seeger |
| stehlen | selig |
| fehlen | Seel |
| befehlen | stehle |
| | fehle |
| | befehle |

| | |
|---|---|
| Mehl | Meehl |
| Schwefel | Schwefel |
| Schefe | Schefe |
| Fehl | Feel |
| Kehl | Keel |
| Beck | Beek |
| Dreck | Dreek |
| Fleck | Fleek |
| Fledermaus | Fledermaus |
| er | eer |
| der | deer |
| Jer | Jeer |
| Schwer | Schweer |
| Berg | Berrich |
| Werg | Weerig |
| Bergfer | Bigefer |
| Werth | Weerth |
| beten | Beete |
| Lesen | Leese |
| Wesen | Weese |
| gewesen | gewese |
| Gebet | Gebeet |
| beten | beeten |
| treten | treeten |
| Nest | Neest |

e lautet als ä während im hochdeutschen abwechselnd lautet in folgenden Wörtern:

| | |
|---|---|
| Kellner | Kellaer |
| Ben | Baer |
| Schwer | Schwaer |
| Schwel | Schwael |
| Bach | Baach |
| Ger | Gaer |
| Ger | Gaer |
| Schlesch | Schlaesch |
| Zesch | Zaesch |

| | |
|---|---|
| wach | wach |
| Wachs | Wachs |
| Fetter | Facter |
| fest | facht |
| geht | gacht |
| statt | sacht |
| etc. | etc. |

## Zusammenstellung

E hat in seiner Abweichung von der Schriftsprache folgende Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| e, | ä, | ë, | a, | aä, | i. |

Demnach 6.

Aufgeben wäre zu merken, daß in den Wörtern

| | |
|---|---|
| wen | wenn |
| nehmen | nemm |
| lebig | ledig |
| wieder | wider. |

das e äußerst kurz ausgesprochen wird.

e ist stumm in den meisten Wörtern mit der Vorsilbe ge, namentlich wenn die nächstfolgende Hauptsilbe mit l, s, k, l, r, n zum Theil auch mit r, l, sch, st, w. anfängt, z.B.

| | |
|---|---|
| Schafe | Schäfe |
| Schafer | Schäfer |
| gelaut | gelaut |
| gemein | gemein |
| gemen | g'man |
| Schrauch | gnau |
| Geschicht | Schrauch |
| gestrickt | Schicht |
| Schwerk | Schrinkt |
| etc. | gestrickt |
| | Schwerk |
| | etc. |

e ist stumm in Hauptwörtern welche in der Mehrzahl stehen, z.B.:

| | |
|---|---|
| Schafe | Schäf |
| Steine | Stein |
| Tage | Däg |
| Schiffe | Schiff |
| Knechte | Knecht |
| etc. | etc. |

e ist stumm in Zeitwörtern wenn es in der 1. Person Singularis steht.

| | |
|---|---|
| ich habe | i hab |
| ich schaffe | i schaff |
| ich wenne | i wenn |
| etc. | etc. |

e ist stumm in der Vorsilbe be wenn die nächste Silbe mit sch oder st anfängt, z.B.

| | |
|---|---|
| beschied | bschad |
| beschämen | bschäme |
| bestand | bstand |
| bestürzt. | bstürzt |
| etc. | etc. |

e lautet als ä in

| | |
|---|---|
| Lehm | Lähm |
| flehen | flähne |

e lautet als ia in

| | |
|---|---|
| gehen | giar |
| stehen | stiar |

e lautet als i fast in allen Eigenschaftswörtern welche die Vorsilbe e haben, z.B.

| | |
|---|---|
| blaue | blösi |
| schöne | schiani |
| grüne | griani |
| rothe | rölli |
| bunte | bunti |
| mürbe | mörni |
| lange | langi |
| kurze | kurzi |
| feine | feini |
| etc. | etc. |

e lautet als ë in

| | |
|---|---|
| eben | ëbn |
| Erbsen | Ëbsn |
| Erbel | Ëbl |
| Rede | Rëd |
| reden | rëdn |
| Wedel | Wëdl |
| Hefe | Hëfe |
| Flegel | Flëgl |
| Schlegel | Schlëgl |
| Kegel | Këgl |
| legen | lëgn |
| gegen | gëgn |
| entgegen | entgëgn |
| regen | rëgn |
| Eer | Ëer |
| Ellenbogen | Ëlebogn |
| Lehm | Lëhm |
| Eal | Ëal |
| Beil | Bëil |
| etc. | etc. |

Beispiele in kurzen Sätzen.

| | |
|---|---|
| ad 1. Das ist ein rechter Deg und so viel Schlei, das ist ja eine Stadt | Das isch a rechter Deg und sou viel Schlei, das isch jo no a Stadt. |
| ad 2. Von dem Schnee sind die Schlehen zugedeckt worden. | Vom Schnee sind d'Schlee ganz zudeckt worde. |
| ad 3. Du bist ein rechter Stegel wer wird denn dem die Kugel auf den Stoß werfen. | Du bisch a rechter Sleichel wer am denn d'Sleichel uf de Stoß schmeiße. |
| ad 4. Er hat dem Kinde die Hosen aus der Hand genommen, es will nun flennen. | Er hat dem Kind d'Hosen aus de Hend gnommen, es will's flenne. |
| ad 5. Hast das Geschrei wird dann auch dieser Esel heraufstehen? | Hast das giaa wär wird denn uf dem Esel nuff stiaa. |
| ad 6. Deine Mutter hat ihn im Schwarz Kappen gekauft und er will doch ein grüne. | Dä Mueter hat em a schwarzi Kappe kaft, und er will doch a grüeni. |

---

## G

hat folgende Laute.

i lautet als ei und i wird aber überaus gedehnt ausgesprochen in folgenden Wörtern.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schwirt | Schweirt | Mirsil | Meirsil |
| Schrick | Schreick | Strik | Streik |
| Schrich | Schreich | Strig | Streig |
| Schnitt | Schneitt | Schnitten (gebacken) | Schneitte |
| Schnitt | Schneitt | Schnitt | Schneite |
| Schnitt | Schneitt | Mist | Meist |
| Schnitt | Schneitt | Schlitten | Schleite |
| Schnitt | Schneitt | Slit | Sleit |
| Schnitt | Schneitt | Schnitz | Schneitz |
| Gift | Geift | Schlitz | Schleitz |
| Schiff | Schief | Sitz | Seitz |
| Kniff | Kneif | Zitz | Zeitz |
| Strick | Streick | mit | mei |
| Himel | Heimel | mitlassen | |
| Schimel | Schiemel | — Schrien | |
| Kind | Kiend | — zehen | eti |
| Wind | Wiend | eti | |
| Kinn | Kein | i lautet als ae in den Wörtern | |
| Zinn | Zein | Hirsch | Haersch |
| Fisch | Feisch | Kirsch | Kaersch |
| Fisch | Feisch | Schrisch | Schraersch |
| Fisch | Feisch | Kirch | Kaerich |
| Biß | Beiß | Ser | Aer |
| Zwiß | Zweiß | Frühlinn | Aerthinn |
| | | Wirtel | Waertle |
| | | etc. | etc. |

i lautet als oe in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| ihm | öm |
| ihr | ör |
| ihr | ör |
| ihnen | örnen |
| ~~Wirnner~~ | Wörnner |
| ihden | örda |
| Schirm | Schörm |
| Kirne | Körne |
| Schirnen | Schörnen |
| Schirr | Schörr |
| Hirte | Hört |
| Wirth | Wörth |
| wirklich | Wörklich |
| ~~Triefter~~ | Tro |
| Schäbig | Schäböig |

i lautet als ia in dem Wort

| | |
|---|---|
| hirn | hiarn |

i lautet als u in dem Wort:

| | |
|---|---|
| Fisch Eig. | Fusch |

i lautet als e in allen Wörtern mit der Nachsilbe in, wobei das n stumm ist.

z. B.

| | |
|---|---|
| Köchin | Köche |
| Wirthin | Wörthe |
| Gräfin | Gräfe |
| Bötin | böte |
| etc. | etc. |

---

Zusammenstellung

I hat in seiner Abweichung von der Schriftsprache folgende Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| i, | ü, | ö, | ia, | u, | e. |

geht

Demnach 6.

Beispiele in Sätzen.

ad 1, Die Schiff und Kniff kenn ich.

Dia Schiff und Kniff kenn i.

Binda einen Strick an deinen Schlitten.

Bind an Strig an dan Schlite

ad 2. Ich bin in den Wald gegangen um Kirschen zu holen. Es ist mir ein Hirsch über den Weg gesprungen.

I bin in Wold aufi gangen um Kaersch z'holen. Do ischmer a Haersch unter da Weg gschprungen.

ad 3. Der Hirt ist zu einem Wirth und hat ihn gefragt ob er ihm nicht ein Schafhirte geben könte, er möchte bis gern etwas kochen.

Der Hört ischt zu ma Wörth und hat ön gfrägt, ob er ön nit a Schäfhörte gebe könt, er möcht ha gern ebbes koche.

ad 4. Er ist in Garten und will Birnen schüttlen aber die Birnen wollen nicht fallen.

Er ischt in Garte und will Biarn schüttle aber d'Biarn wölle noch nit falle.

ad 5.

Er hat einen großen Fisch gefangen und will ihn heim gehen und ihn braten.

Er hat an größte Fuschgfange und will er ham giä und ön bräte.

ad 6. Bringt doch zur Köchin sie soll die Suppe und das Fleisch auf den Tisch bringen.

Bring doch zur Köche sie soll d'Suppe und s'Fläsch uf da Tisch bringe.

---

# O

## hat folgende Laute:

O lautet als OU wie in dem englischen Wort how in folgenden Wörtern:

| | |
|---|---|
| Lob | Loub |
| loben | louben |
| grob | groub |
| Probe | Proube |
| Kloben | Klouben |
| verschoben | verschouben |
| hoch | houch |
| Rock | Rouck |
| Loch | Louch |
| Bogen | Bougen |
| Vogel | Vougel |
| geflogen | geflougen |
| wohl | wouhl |
| Fohl | Fouhl |
| Kohle | Kouhle |
| Dohle | Douhle |
| Bock | Bouck |
| Block | Blouck |
| Flock | Flouck |
| wollen | vouln |
| Honig | Hounich |
| Holz | Houlz |
| Kopf | Koupf |
| Knopf | Knoupf |
| Strohhut | Strouhut |
| Zopf | Zoupf |
| Floß | Flouß |
| Most | Mouft |
| Rost | Rouft |
| Mostbrom | Mouftbroun |
| Kostbar | Kouftbar |
| so | sou |
| Obst | Oubst |
| Frost | Frouft |
| ~~Honig~~ | |
| Trog | Trouch |
| Holz | Houlz |
| Klotz | Kloutz |
| Rotz | Routz |
| etc. | etc. |

O lautet wie das französische AO oder wie das O in den englischen Wörtern: nor, horse, lord, corn, horn, word etc. und fällt mit der Aussprache des a Rol. zusammen:

| | |
|---|---|
| Brod | Braod |
| roh | raoh |
| Stroh | Straoh |
| froh | fraoh |
| Lohe (Lohe) | Laoh |
| Stoß | Staoß |
| Ohr | Aohr |
| Chor | Caor |
| Rohr | Raohr |
| Los | Laos |
| Boot | Baoot |
| Schoß | Saoß |
| Rose | Raose |
| groß | graoß |
| Floß | Flaoß |
| Stoß | Staoß |
| stoßen | staoßen |
| Knoten | Knaoten |
| Rotte | Raotte |
| rot | raot |
| Schrot | Saraot |
| Lotte | Laotte |
| Flöte | Flaote |
| Trost | Traost |
| Ostern | Aostern |
| Klöster | Klaoster |
| etc. | etc. |

O lautet als U in folgenden Wörtern.

| | |
|---|---|
| Bache | Buche |
| Fohle | Fuhle |
| Fohle | Fuhle |
| Lohn | Lohn |
| Sohn | Suhn |
| Ehrbarkeit | Ehrbarkeit |
| Kommen | Kummen |
| Kommunion | Kummunion |

| | |
|---|---|
| Kommod | Kummod |
| Komposß | Kumbaß |
| Komplimant | Kümblimant |
| Komponist | Kümbanist |
| Kompagnie | Kümbanie |
| Traum | Trüm |
| Trommel | Trümmel |
| gewonnen | gnümma |
| gekommen | Kümma |
| Egitonnen | Ei kumma |
| Ton | Tü |
| Sohn | Sü |
| Sondern | Sündern |
| Sonderbar | — nobär |
| Sonst | Sünst |
| Wonne | Wünna |
| Sonne | Sünna |
| Donner | Dünna |
| Dose | Düse |
| Mo | Mü |

O lautet als a in dem Wort
Konditor Kanditer.

O lautet als ua in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Monat | Muant |
| Mond | Muand |
| Lohn | Luan |
| Sohn | Suan |
| Schuung | Schuaning |
| Sohn | Suan |
| Lohn | Luan |
| Lohnen | Louhne. |
| Krone | Kroune. |
| etc. | etc. |

O lautet als l in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Montag | Mendig |
| Schlosser | Schlesser |
| Professor | Professer |
| Doktor. | Dokter |
| Konditer | Kanditer. |
| etc. | etc. |

O lautet als i in dem Wort
bonnmollen banwille.

---

## Zusammenstellung

O hat in seiner Abweichung von der hochdeutschen Schriftsprache folgende Laute:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
ou, oo, ü, ua, i, a, i.

Beispiele in Petzen.

ad 1. Mein Vogel ist davon geflogen. — Mia Vöuchel isch dr vöu yfloüch.

Er spaltet Holz auf diesem Block. — Er schelt Hoüz uf dem Blüeg

Wie kauft du diesen Menschen loben, da er doch so grob ist. — Wia kaunsch du den Mensch louna, wü er doch so groüb isch.

ad 2. Ich habe ein Hoos gekauft, bis Ostern kommt es raus.

I hob a Hoos kaft, bis Östern kumt's raus.

Es fallen drei Rosen mir in den Schoos.

Da falle drai Rösa mir in da Schoös.

Daß seine Frau in ein Kloster ist, das hat ihm einen harten Stoß gegeben.

Daß sei Fra ins Klöster isch, das hat mi an harta Stöß gewe.

| | |
|---|---|
| ad 3. Ein schönes Kompliment an meine Frau, und Sie müßten heute Abend zum Ihr kommen, wird das eine große Freude für meine Frau sein. | A schie Kümplimend ane mäne Fra, ond Si müßt faßt Ober zum Ihr kumme, dös wird a großi Fre ad for me Fra sei. |
| Wo ist denn mein Sohn hingekommen? | Wu ist denn ma Sua hi kume. |
| ad 4. Wer wird denn auch einen ganzen Monat lang Sohnen essen? | Wer wird denn a an ganze Muänet lang Suane esse. |
| Er bekommt heute keinen Lohn, denn er arbeitet in der Frohn. | Er kriecht heit kan Lua, denn er schafft in der Frua. |
| ad 5. Am Montag kommt der Schlosser und will etwas machen. | Am Mentig kummt der Schlesser und will ebbes machen. |
| ad 6. Gehe zum Konditor und hole ein Paar Kebluchen. | Gae zum Kanditer und hole a Paar Kebluchen |
| ad 7. Wo hast Du denn Dich so bekommerlich gekränkt? | Wu hast denn dö bänille Dich kränkt. |

---

## U

### hat folgende Laute:

Die meisten Wörter mit u werden mit einer Mutation von e ausgesprochen:

| | |
|---|---|
| z. B. | |
| Leber | Lua |
| Lunge | Luge |
| Tag | Due |
| Lender | Leder |
| Huf | Hief |
| Küche | Kuche |
| Ruh | Rue |
| Schuh | Schue |
| Stuhl | Stuel |
| Gruß | Grueß |
| Fuß | Fueß |
| muß | müß |
| Blut | Blue |
| Mutter | Muetter |
| Rutsche | Ruetsche |
| etc. | etc. |

Das u wird als ein ue, jedoch etwas gedehnt ausgesprochen, während es im Hochdeutschen kurz betont werden soll, in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Bunt | Buen |
| Brunn | Bruen |
| Brust | Bruest |
| Lust | Luest |
| Luft | Luft |
| Kluft | Kluft |
| Durst | Duerst |
| Wurst | Wuerst |
| Ruck | Ruck |
| Schluck | Schluck |
| Gruß | Gruß |
| Nuß | Nuß |
| Kuß | Kuß |
| Schuß | Schuß |

| | |
|---|---|
| Thüren | Thuren |
| Thürm | Thurm |
| Thürf | Thurf |
| Schurz | Schürz |
| Kurz | Kürz |
| Geheurt | Geheürt |

Das u lautet als i in Wörtern mit der Nachsilbe ung und ung z.B.

| | |
|---|---|
| Erfindung | Erfinding |
| Kleidung | Kleiding |
| Führung | Führing |
| Hoffnung | Hoffning |
| Rechnung | Rechning |
| Zeichnung | Zeichning |
| etc. | etc. |

ebenso in dem Wort

| | |
|---|---|
| Gulden | Gilde |

| | |
|---|---|
| a lautet als ö in den Wörtern | |
| bürzlen | bözlen |
| bürzelbaum | bözelbam |
| Würzel | Wözel |
| Kürsch | Köresch |
| nur | nör |
| Hürt | Höret |
| stürmig | wöremig |
| etc. | etc. |

| | |
|---|---|
| u lautet als e in dem Wort | |
| dürftig | derftig |

Zusammenstellung

U hat in seiner Abweichung von der hochdeutschen Schriftsprache folgende Laute.

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|
| U | U | i | ö | e |

gröhnt

Beispiele in Sätzen.

| | |
|---|---|
| ad 1. Mein Bub ist immer hoch nachgesprungen und hat seine Hosen zerrissen. | Mä bue ist ame Hoch nächgesprung und hat sä Hose zerrissen. |
| Mein Kinder ist übel daran man muß ihm den Fuß abschneiden. | Mä kinder ist übel dran man meß ön de Fueß ~~ön~~ ounma. |
| ad 2. Ist das nicht ein Schuh! Ist das nicht ein Wurf. | Ist das nit a Gueß! Ist das nit a Wuerf! |
| ad 2. Nun hat ich immer Hunger und Durst gestillt ich habe eine Wurst gegessen und einen Schoppen Most getrunken. | Et hab i man Hunger un Duerst gestillt. i hab a Wuerst gessa und an Schoppen Mouest trunka. |
| ad 3. Hast du die Rechnung für deine neue Kleidung schon erhalten? | Hast du d'Rechning for dai naie Kleding schon kriegt? |
| ad 4. Er macht einen bürzelbaum. | Er mecht an bözelbam. |
| ad 5 Er ist sehr dürftig. | Er ist arich derftig |

## 2. Von der Aussprache der Umlaute

Ä hat in seiner Abweichung von der Schriftsprache folgende Laute.

ä lautet als e z. B.

| | |
|---|---|
| Äbel | Eibel |
| gnädig | gnedig |
| Schädel | Schedel |
| häufig | hefig |
| Häfer | Hafer |
| fägen | fegen |
| Äxe | Exe |
| Äxer | Exer |
| träg | treg |
| trägen | tregen |
| trägst | tregst |
| Hosenträger | Hosentreger |
| Thäler | Theler |
| Äste | Est |
| Schwämme | Schwemme |
| Thräne | Threne |
| wädeln | wedeln |
| Schäfer | Schefer |
| Blätter | Bleter |
| etc. | |

ä lautet ebenfalls ei in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Nägel | Neigel |
| Schläge | Schleig |
| Schwäg | Schweig |
| zählen | zeilen |
| Zähne | Zeig |
| etc. | etc. |

ä lautet als ia in dem Wort.

| | |
|---|---|
| Schäfer | Schfia |

ä lautet als a in dem Wort:

| | |
|---|---|
| Mägdlein | Madle |

ä lautet als i in dem Wort:

| | |
|---|---|
| gähnen | gihnen |

### Zusammenstellung.

Demnach hat ä in seiner Abweichung von der Schriftsprache die Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|
| e | ei | ia | a | i |

### Beispiele in Sätzen.

| | |
|---|---|
| ad 1. Bring mir einen Säge ich will dieses Holz sägen. | Bring mer a Seh, i will des Holz sehn. |
| Er hat seinen Hosenträger verloren. | Er hat sein Hosentreger verloren. |
| ad 2. Wenn du mir diese Nägel einschlägst, so bekommst du Schläge. | Wenn d'mer die Neigel einschlegst, no kriegsch Schleig. |
| ad 3. Hol für zwei Kreuzer Schäfer! | Hall for zwa Kreizer Schfia! |
| ad 4. Das ist ein wunderschönes Mädchen. | Das isch a wunderschia Madle. |
| ad 5. Ich muß den ganzen Tag gähnen. | I muß den ganze Dag gihne. |

# Oe
## hat folgende Laute.

oe lautet als ae in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| höchste | haechst |
| blöde | blaed |
| schröde | schraed |
| spröde | schpraed |
| Flöhe | Flaeh |
| hören | haeren |
| Ohr | Ohraer |
| Röhre | Raehre |
| Röhrlein | Raehrle |
| Flößen | flaesen |
| bös | baes |
| entblößen | entblaesen |
| Flöte | Flaete |
| trösten | traestn |
| löse | laese |
| Röthe | Raethe |
| Strohe | Straeh |
| etc. | etc. |

oe lautet wie im getrennten ëi in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| mögen | meigh |
| Vermögen | Vermeigh |
| Ke | Ëil |
| entröhren | entreihen |

oe lautet als ua in dem Wort

| | |
|---|---|
| Ohm | Uamed |

oe lautet als o in dem Wort

| | |
|---|---|
| Kröte | Krott |

Bei der Aussprache des oe ist zu merken, daß es selten ganz rein ausgesprochen und sondern auch wie ein einfaches lautet, z.B.:

| | |
|---|---|
| höre | heb |
| Hölle | Helle |
| Schöß | Schos |
| etc. | etc. |

oe lautet ferner als ia^r in dem Wort Schön-schia^r

---

## Zusammenstellung

Oe hat in seiner Abweichung von der Schriftsprache die Laute:

1. ae 2. ëi, 3. ua, 4. o. 5. ia^r

### Beispiele in Sätzen.

| | |
|---|---|
| ad 1. Hören Sie, Sie haben mir Röhrlein verloren. | Haerst, Sie heime a Raehrle verlore. |
| ad 2. Er hat gar kein Vermögen. | Er hat gar ka Vermëigh. |
| ad 3. Der Ohm soll in diesem Jahr gar nicht gerathen sein. | D Uamet soll in dem Jahr gar nit gräthe sei. |
| ad 4. Ich habe eine Kröte gesehen. | I hob a Krott gsaeh. |
| ad 5. Wie schön die Abendröthe am Himmel ist! | Wie schia^r d Abdraeth am Heimel isch! |

---

# Ue
## hat folgende Laute:

ue hat in vielen Wörtern die Aussprache von e. z. B.

| | |
|---|---|
| Rüben | Rüeben |
| trüb | trüeb |
| prüfen | prüefen |
| früh | früeh |
| Wüsten | Wüeste |
| Schwül | Schwüel |
| grün | grüen |
| nähen | nähen |
| Schüre | Schüer |
| süß | süeß |
| Rüssel | Rüessel |
| etc. | etc. |

ue lautet als oe in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| mürb | moerb |
| Kürbis | Koerbis |
| dürr | doerr |
| zürnen | zoernen |
| bürsten | boersten |
| bürsten | boersten |
| fürsterlich | foersterlich |
| Krüge | Koerge |
| bestürzt | bestoerzt |
| verstürzt | verstoerzt |
| etc. | etc. |

ue wird ausgesprochen als a in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| Würfel | Waerfel |
| würfeln | waerfeln |
| bürgen | baergen |
| Wärme | Waerme |
| Fürst | Faerst |
| Württemberg | Waerttemberg |
| Schwärz. | Schwaerz |
| etc. | etc. |

ue lautet als e in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| bügeln | begeln |
| bügeleisen | begeleisen |

ue lautet als u in dem Wort

| | |
|---|---|
| Südwind. | Suttwind |

## Zusammenstellung

ue hat demnach in seiner Aussprache die Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|
| ue | a | oe | e | u |

## Beispiele in Sätzen.

ad 1. Diese Rübe ist aber nicht süß.

Die Rüeben ist aber nicht süeß.

ad 2. Der Fürst von Hohenzollern kommt angefahren.

Der Faerst von Hohenzollern kumt aangefahren

ad 3. Bürste denn Rock aus, er ist ja fürsterlich schmutzig.

Boerste dan Rock aus, er ist ja foersterlich dreckig.

ad 4. Das bügeleisen ist noch nicht heiß genug.

D'begeleisen ist noch nit heiß gnueg.

ad 5. Ich glaube wohl daß wir heute Abend ja den ganzen Tag Südwind.

I glab's wohl daß weehent mer heute ja d'ganze Tag Suttwind.

## 3. Von der Aussprache der Diphtongen.

Es muß hier zum Voraus bemerkt werden, daß der Unterschied zwischen ei, eu, ai, au welche im schwäbischen Dialect auf eine so scharfe Weise hervortritt im fränkischen Dialect also auch im Haller D. kaum bemerkbar ist. Nicht als ob ich damit sagen wollte, daß gar kein Unterschied stattfinde, es findet ein solcher statt, aber in solcher Nüancirung, daß es dem in den Dialect Uneingeweihten eine schwere Nachsicht Mühe kostet die Verschiedenheit herauszufinden, und eine noch viel schwere dieselbe darzustellen.

ei, eu, ai, au lautet immer fast immer wie ai etwa wie in dem Wort „Kaiser"

Dieses ist denn auch die Hauptklippe welche sichern Franken bei Ergreifung des schwäbischen Dialekts entgegenstellt, und welche ihm manche Verlegenheiten in der Aussprache bereiten kann.

Unsere Aufgabe gemäß sollen jedoch bloß die Abweichungen der einzelnen Laute von der Schriftsprache aufgezeichnet werden.

### Ei

hat folgende Laute:

ei lautet in einer großen Anzahl von Worten wie ein einfaches a.

z.B.

| | |
|---|---|
| Eid | ad |
| Geiß | Gaß |
| Scheide | Schade |
| Weide (Vieh) | Wade |
| Seife | Safe |
| Leiter | Later |
| Heidelbeere | Hattelbere |
| Kleid | Klad |
| Eidechse | Adechse |
| bleich | blach |
| Streich | Strach |
| Weich | Wach |
| schmeicheln | schmachle |
| Zeichen | Zachen |
| Scheu | Schea |
| Scheiter | Schater |
| geichen | gachen |
| Reif | Raf |
| Reife | Rafe |
| Streifen | Strafe |
| Schweiß | Schwaß |
| Schleife | Schlafe |
| eigen | ach |
| Eigenthum | Achthum |
| Steig | Stag |
| Stiege | Stache |
| Feil | Fal |
| Theil | Thal |
| Theilung | — ung |
| Seil | Sal |
| Reise | Rase |
| Geiß | Gas |
| Geiser | Gaser |
| Fleisch | Flasch |
| Meise | Masel |
| fest | fast |
| meist | mast |
| Geist | Gast |
| Feist | Fast |
| Feiste | Faste |
| Feiß | Faß |
| Geisel | Gasel |
| Schweiß | Schwaß |
| leiten | late |
| Leiter | Later. |
| etc. | etc. |

ei lautet als $a^n$ wie ~~a~~ in dem französischen Worte l'an. z. B.

| | |
|---|---|
| einer | Ainer |
| Heim | Ham |
| heimlich | hamlich |
| gehen | g'han |
| abgehaut | bg'haut |
| ein | $a^n$ |
| bein | ba |
| mein | ma |
| nein | na |
| dein | da |
| sein | sa |
| klein | kla |
| einig | anich |
| einzig | anzich |
| einander | anander |
| gemein | g'ma |
| Gemeinde | G'mand |
| Meister | Ma$^n$ster |
| etc. | etc. |

ei lautet als i in dem Wort Ribeisen, Ribeis

ei lautet als e in dem Wort wohlfeil, wollfee

sein in den meisten Wörtern mit der Nachsilbe „heit" z. B.

| | |
|---|---|
| Krankheit | krankt |
| Wahrheit | Wahret |
| Kostheit | Kostet |
| etc. | etc. |

## Zusammenstellung.

ei hat in seiner Abweichung von der hochdeutschen Schriftsprache die Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. |
|---|---|---|---|
| a | a$^n$ | i | e |

## Beispiele in Sätzen.

ad 1. Heile, Heile, Segen
Drei Tag Regen
Drei Tag Wind und Schnee
Steht mein Röhlein nicht mehr stehn.

Hale, Hale, Segen
Drai Tag Reg
Drai Tag Wind und Schnee
Dust mein Röhnele nimmer stehn.

Heute Nacht hab ich einen Geist gesehen, der lauter Angst liefe wie der Teufel, die Kinder hinter und ich hat einen lauten Schrei.

Hait Nacht hob i an Gaist gsehn; der lauter Angst schnell wie der Teufel, d Kinne ho gloffa und i hob an laute Schra n'aus thun.

ad 2. Heute Abend haben sie einen Mann hingetragen, er ist von einer Leiter herunter gefallen und hat ein Bein gebrochen.

Hait Abend hänse d'an Mainer hamtrocha, er isch von e Later ro gfalla und hat ä ba$^n$ broche.

ad 3. bringe mir das Reibeisen herein, daß ich diesen Rettig reiben kann.

bring mer s Ribeise rai, daß i den Rettich reibe kaun.

ad 4. Ich weiß gar nicht was er für eine Krankheit hat.

I waß gar nit was er ha a Krankes hat.

## Eu

lautet nach dem oben über die Aussprache der Diphtongen überhaupt gesagt worden ist, fast durchgängig als ai.
z. b. Leute, heute wie Laite, haite etc.
Eine Ausnahme hiervon machen nur die Wörter: Frau, Frauen, Haus, Haus in welchen sich das eu in den Laut a verwandelt. z. b. Frad, fraua Hra ha.

Beispiel hierzu.

Eist ein grosse Freude für mich daß ich mir heute gut hingebracht habe.

Eisch a grossi Frad for mi daß i mer ha guet ham brocht hab.

## Ai

hat bei den meisten Wörtern fast den ganz gleichen Laut. Ausnahme hiervon machen nur die Wörter: Laib, Raite, Weiß, Weiße, Hai in welchen ai wie ein „a" lautet z. b. Lab, Rat, Was, Was, ha. ferner das Wort Rain, in welchen das ai als „an" lautet z. b. Ran

Beispiel hierzu.

Ich möchte gern in meinen Rain, hole mir vor ein Laib Brod, daß ich ein Stück davon mitnehmen kann.

Ich möcht gern in man Ran, soll mer vorher an Lab Brod daß i a Stück mitnemma kann.

## Au

lautet nach dem oben angegebenen als ai. Ausnahmen hiervon machen nur die zwei Wörter: Frauen und weitläufig. Das 1. Wort lautet ai als „a" Frame und das 2. Wort als ein a z. b. wailafig.

## Au

wird irgendwo eine nach Schriftgemäßer Aussprache als in Fräuleisen; jedoch finden Ausnahmen auch hier statt. Diese sind folgende

au lautet als ein a

z. b.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Erlauben | Erlab | Stuz | Staz |
| glauben | glaua | Kauz | Kaz |
| Erlaub | Erlab | au lautet als „a" | |
| Laub | Lab | in den Wörtern: | |
| erlauben | erlaua | Lauen | Läm |
| Erlaubniß | Erlabniß | Frauen | Främ |
| Kauf | Kaf | Fauen | Fäm |
| Kauf | Kaf | Pfauen | Pfäm |
| laufen | laufa | Schauen | Schäm |
| Kauf | Kaf | Trauen | Traam |
| kaufen | kafa | au lautet als u in dem Wort | |
| Kauf | Kaf | auf = uff | |
| kaufen | kafa | au lautet als ai in dem Wort | |
| Kaufe | Kufe | Mauer Maier | |
| | | au lautet als o in dem Wort | |
| | | galaufen, z'loffe | |

## Au

hat in seiner Aussprache der Schriftsprache die Laute:

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|
| a | aⁿ | u | aü | o |

Beispiele in Sätzen.

| | |
|---|---|
| ad 1. Dieser Rauch stört meinen Augen sehr. Du wirst doch nicht glauben, daß das Rauch ist! | Der Rauch stuet manne Augen wach. Du waerst doch nit glaube, daß das Rauch ist. |
| ad 2. Der Baum des Waldes steht in schöner Blüthe. | Der Bäm von Wald staht a schianer Biawbaⁿm. |
| ad 3. Steh auf, es ist ja schon halber Tag. | Stach uff, es isch jaⁿ schu halber Dag. |
| ad 4. Ein Maurer will mir mein Haus ausbauen. | A Maurer will mer ma Haus aü obaue. |
| ad 5. Es ist kein Wunder daß deine Stiefel staubig sind du bist ja durch den ganzen Regenschauer gelaufen. | E isch kaⁿ Wunder daß daⁿ Stiefel schtaubisch sin du bisch jaⁿ de ganze Dog rumgloffe. |

---

Es wäre nun noch etwas über das gedehnte ie und ieh zu sagen.

ie wird in vielen Wörtern schriftlich ausgesprochen hat jedoch in mehreren Wörtern schriftlich ausgesprochen daß i und e getrennt ausgesprochen werden ja daß sogar das ausgesprochene e fast wie ai lautet.

| | | |
|---|---|---|
| Z. B. | | ie lautet als schnelles i in den Wort wieder, widerzu. |
| Wie | wiä | Kommt bald wieder |
| lieb | liäb | Kumm bald widder |
| Dieb | diäb | wenn in dem Wort |
| hier | ie | Vogel und Pfeifen |
| schön | " | Vogla Pfifla |
| Sonne | " | Vogellaut Pfifellaut |
| Biere | " | sowie in dem Wort |
| schier | " | lieben liffen. |
| Grieche | " | ieh hat in den wenigen |
| schieben | " | Wörtern in welchen diese |
| schliefen | " | Schreibung vorkommt den |
| Preis | " | reinen Laut des e, nur wird |
| Stier | " | in den 2 Wörtern Vieh und |
| Zier | " | sich das i unserer Umgangs- |
| dienst | " | sprache und das ch verwandt |
| etc. | etc. | als sich in ch z. B. |
| | | Vieh With |
| | | sich sich |

# 4. Von der Aussprache der Consonanten.

## b

lautet in der Mitte eines Wortes durchgängig wie im ex. ebenso wie am Anfang oder Ende jedes Wortes bleibt. z. B.

| | |
|---|---|
| Laube | Lauwe |
| Taube | Tauwe |
| Schabel | Schaäwel |
| Fabel | Faäwel |
| Schnabel | Schnäbel |
| jubeln | jurele |
| stöbern | stöwern |
| streuben | streäuwe |
| barbiren | balwira |
| etc. | etc. |

2. b fällt aus bei den alten Wörtern, die mit ab anfangen; z. B.

| | |
|---|---|
| ablaufen | o-läufe |
| abbinden | o-binde |
| absagen | o-sage |
| abtragen | o-trage |
| abändern | o-andern |
| etc. | |

3. b fällt aus in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| gibt | gait |
| habt | hätt |
| bleibt | blait |

Beispiele:

ad 1. Die Taube hat einen kleinen Schnabel.
Die Tauwe hat an klaane Schnäwel.

ad 2. Ich kann diesen Rock nicht mehr anziehen, er ist ganz abgetragen.
I kann den Rock nime anziehe, er ist ganz o-trage.

ad 3. Was gibt es dem und was hat ihr mit einander.
Was gaits dem und was hätt er mitan-ander.

## c

wird in allen Wörtern schriftgemäß ausgesprochen.
beinahe dasselbe ist der Fall bei

## ch

Ausnahmen sind nur die Wörter welche mit ch endigen in welchen ch als g oder x lautet. z. B.

| | |
|---|---|
| Dach | Dax |
| Bach | Bx |
| Luchs | Lux |
| Büchse | Büxe |
| Drechsler | Drexler |
| Büchse | Büxe |
| nichts | nix |
| etc. | etc. |

Am Ende eines Wort Schnitten verwandelt sich die Aff: ch schon in k, freilich kann man den Zeugt das abgekürzt lein sein.
In dem Wort Chirurg wo ch im hochdeutschen als k lautet wird es als ch ausgesprochen z. B. Chirurch.

## d

bleibt. Ausnahmen machen die Wörter:

| | |
|---|---|
| Feder | Faetter |
| Leder | Laetter |
| ledig | lattig |
| Flederwisch | Flaetterwisch |
| fädeln | fättla |
| modeln | mottla |
| fudeln | futtla |
| fudeln | futtla |
| oder | otter |
| Fedig | Fattig |
| etc. | |

in welchen deutlich ist, und wie „tt" das d geschärft lautet.

## f

wird in allen Wörtern schriftgemäß ausgesprochen und fällt nur in keinem Worte aus. Nur in dem einzigen Wort: liefern, wird f dazugesetzt ausgesprochen z. B. liffern.

## g

wird in der Mitte und am Ende eines Wortes durchgängig wie ch ausgesprochen. Die einzige Ausnahme macht das Wort: Mag.

zB.

| | |
|---|---|
| Magen | Mach |
| sagen | sach |
| Tag | Tach |
| Tag | Tach |
| mag | mach |
| Degen | Dech |
| Weg | Wech |
| Siegel | Siechel |
| Riegel | Riechel |
| Sieg | Sich |
| etc. | etc. |

g fällt aus in dem Wort Magd Mad.

## h

wird in der meisten Wörtern schriftlich ausgesprochen. Ausnahmen sind folgende

h lautet wie ch in

| | |
|---|---|
| drehen | dräch |
| nähen | näch |

h lautet wie ch in dem Wort

| | |
|---|---|
| sehen | sech |

h fällt aus in der nachfolgenden Wörtern, in welchen das e gleichfalls stumm ist.

| | |
|---|---|
| herab | no |
| heran | nan |
| heraus | nuff |
| heraus | naus |
| herein | nein |
| herüber | nüber |
| herum | num |
| herunter | nunter |
| hervor | nor |
| etc. | etc. |

Desgleichen ist der Fall in den Wörtern:

| | |
|---|---|
| hinab | no |
| hinan | nan |
| hinauf | nuff |
| hinaus | naus |
| hinein | nein |
| hinum | num |
| hinüber | nüber |
| hinunter | nunter |
| etc. | etc. |

in welchen jedoch das i gleichfalls stumm ist.

## k

wird schriftlich ausgesprochen, wenn unmittelbar vor oder nach ein Vokal oder Diphtong folgt, in Verbindung jedoch mit l n r etc. lautet es wie g.

zB.

| | |
|---|---|
| Koch | Koch |
| Kauf | Kauf |
| Küche | Küche |
| Katz | Katz |
| Kegel | Keichel |
| Katen | Kätn |
| etc. | etc. |
| dagegen Klotz | Glotz |
| Klaster | Glaster |
| Knall | Gnall |
| Knoch | Gnoch |
| Kraft | Graft |
| Krug | Gruch |
| etc. | etc. |

K wird wie ch ausgesprochen in den Wörtern

| | |
|---|---|
| Kakata | Kachäte |
| Kalk | Kalich |

## l.

wird durchaus schriftlich ausgesprochen, fällt auch in einem Worte aus. Nur verdoppelt sich das l in dem Wort

| | |
|---|---|
| solen | solle. |

Eigenthümlich ist es bei Wörtern in welchen das l geschärft ist zB. Wall Fall Zoll soll Hall, Wall, Wolle etc. die kurze Länge Zeit in der Rechtschreibung in welcher das l hervorgehoben wird.

m

wird Lehrschriftlich nicht gesprochen und fällt auch in stummen Worten aus.

n.

bleibt gleichfalls fällt jedoch in vielen Wörtern aus.

n ist stumm in allen Wörtern mit der Nachsilbe en.

| | |
|---|---|
| Menschen | Mensche |
| Leiden | Leide |
| Höfen | Höfe |
| Degen | Deche |
| sagen | sage |
| meiden | meide |
| mögen | möche |
| etc. | etc. |

n ist stumm in den Wörtern mit der Nachsilbe eln

| | |
|---|---|
| handeln | handle |
| wandeln | wandle |
| sudeln | sudle |
| wedeln | wedle |
| etc. | etc. |

n ist stumm in den Wörtern mit der Nachsilbe ern

| | |
|---|---|
| lindern | lindere |
| hindern | hindere |
| wandern | wandere |
| kitten | kitte |
| zittern | zittere |
| etc. | etc. |

n ist stumm in dem Wort ein mit seinen unterschiedlichen Zusammensetzungen z.B.

| | |
|---|---|
| einbrechen | eïnbreche |
| einbrennen | eïnbrenne |
| einreißen | eïnreiße |
| einhalten | eïnhalte |
| einmachen | eïnmache |
| etc. | etc. |

n ist stum in dem Wort an mit seinen Zusammensetzungen, z.B.

| | |
|---|---|
| antreiben | anträibe |
| anziehen | anziehe |
| anbauen | anbaue |
| anlegen | anläge |
| anfragen | anfrage |
| etc. | etc. |

n ist stumm in Wörtern mit der Vorsilbe an. z.B.

| | |
|---|---|
| anangemeldet | eïnangemeld |
| anangekleidet | eïnangekleidet |
| anangeführt | eïnangeführt |
| anaufständig | eïnaufständig |
| unbehaglich | eïnbehaglich |
| unbegrenzt | eïnbegrenzt |
| unbeschnitten | eïnbeschnitten |
| unaufstehlich | eïnaufstehlich |
| unaufsprenglich | eïnaufsprenglich |
| etc. | etc. |

n ist stumm in den Wörtern

| | | |
|---|---|---|
| Abend | Abend | brem |
| Barsent | Barsent | brauen |
| Bierna | Bierna | schön |
| Kanin | Kanin | schian |
| Zinn | Zinn | |

n wird r in dem Wort Hammer und Zimmer und n wird in dem Wort braten braten

p

wird fast durchgängig wie ab ausgesprochen z.B.

| | |
|---|---|
| Apostel | Abostel |
| Polizei | Bolizei |
| Papier | Babier |
| Pappel | Babbel |
| Palme | Balm |
| Pass | Bass |
| Pag | Bag |
| Polster | Bolster |
| Posse | Boss |
| Post | Bost |
| Pulver | Bulver |
| Peitsche | Beitsche |
| Pelz | Belz |
| Pranke | Branke |
| Pistol | Bistol |
| etc. | etc. |

und man darf wohl annehmen daß wohl nur Vergnügsamkeit entspringen hier im Spiele sind das gleich ist der Fall bei der Aspirata des Konsonanten k und t.

qu

bleibt in allen Wörtern unverändert.

r

bleibt gleichfalls in allen Wörtern unverändert.

s

Ebenso wie hinter sich einige Buchstaben statt in welchen s wie sch ausgesprochen wird, wie

Wissel Wissel
Tasse Tassel
gehorsam gehorsam

und von Handwerkern zum Theil auch die Wörter

Käs Käse
Klas Glas
Wessen Wessen
etc. etc.

die Handwerker könnte etwa folgendermaßen sich ausdrücken.

Der Müllerschlosser von Pittschentsch hat schon bald Wasser Tast an Käse gäse und a Schloß Glas fertig.

t

lautet beim Anfang eines Wortes wie ein weiches d.

Tag Dag
Theil Deil
Teufel Dafel
Teig Dag
Trost Drost
Treu Dreu
etc. etc.

t wird schnell ausgesprochen in den Worten

Tote Dott

t ist stumm in den Wörtern mit der Vorsilbe ent. z. B.

entbehren enbehren
entdecken endecken
entsagen ensage
etc. etc.

t in Verbindung mit v ist stumm in dem Wort:

entweder ebber.

v.

bleibt in allen Wörtern unverändert und fällt nicht aus.

w

bleibt gleichfalls unverändert in dem Worte Löwe jedoch wird das w zu einem b, z. B. Löb.

x

lautet als gsch in den Wörtern:

Axt Agsch
Fuchs Fugsch.

z

wird durchaus schriftrein ausgesprochen.

sp

lautet wie schb.

Sperr schberr
Speise Schbeis
Spiegel Schbiegel
Sprung Schbrung
etc. etc.

st

lautet gleichfalls wie Scht.

Stein Schtain
Stange Schtange
Stich Schtich
Stange Schtange
Stundel Schtundel
Staub Schtaub.
etc. etc.

---

Zu erwähnen dürfte hier auch sein, daß zwischen zwei verwandten Konsonanten häufig ein i oder e eingeschaltet wird. z. B. zwischen l und g.

Falg Falig
Balg Balig

i zwischen l und k

Falk Falik
Balken Balik

i zwischen l und ch

Milch Milich
Kalch Kalich
Dolch Dolich

ein i zwischen r und g

| | |
|---|---|
| arg | arig |
| karg | karig |
| burg | burig |
| berg | berig |

ein i zwischen r und k

| | |
|---|---|
| Werk | Werik |
| Märk | Märik |
| merk | merik |
| stark | starik |

ein i zwischen r und ch

| | |
|---|---|
| Lerche | Lerriche |
| Kirche | Kiriche |
| Storch | Storrich |
| Kirche | Kirrich |
| Morchel | Morrichel. |

ein e zwischen r und b.

| | |
|---|---|
| Korb | Korrb |
| Farbe | Farrbe |
| Färber | Färrber. |

ein e zwischen r und f

| | |
|---|---|
| Dorf | Dorrf |
| Darf | Darrf |
| scharf | scharrf |
| Harfe | Harrfe |
| Werf | Werrf. |

ein e zwischen r und m.

| | |
|---|---|
| Wurm | Wurrem |
| Wurm | Wurrem |
| warm | warrem |
| Wurf | Wurrf |

ein e zwischen r und v

| | |
|---|---|
| Karre | Karrre |
| Nerv | Nerrv. |

ein e zwischen n und d

| | |
|---|---|
| Hand | Hennd. |

ein e zwischen n und f.

| | |
|---|---|
| Hanf | Hannf |
| Senf | Sennf |
| Senft | Sennft |
| Zunft. | Zunnft. |

Wörter mit der Verkleinerungsfilbe lein und chen können sich in der Mehrzahl stets verwandeln diese Silben in lich.

| | |
|---|---|
| Häfelein | Häfelich |
| Schüsselein | Schüsselich |
| Näslein | Näslich |
| Kneblein | Kneblich |
| Glöslein | Glöslich |
| Händlein | Händlich |
| Säßlein | Säßlich |
| Fischlein | Fischlich |
| Tischlein | Tischlich |
| Vöglein | Vöglich |
| Blümlein | Blümlich |
| Mädchen | Mädlich |
| Städtchen | Städtlich |
| etc. | etc. |

Steht jedoch das Wort in der Einzahl so verwandelt sich die Verkleinerungsfilbe lein in le.

z. B. Mägdlein Mädla
Kindlein Kindla
Bündlein Bündla
Bäumlein Bäumla
Beinlein Beile
Zähnlein Zäna
Fäuslein Fäuslein
Veilchen (chen) Veila
etc. etc.

# II.

## Grammatische Darstellung der Abweichungen des Haller Dialects von der hochdeutschen Schriftsprache in den Flexionen.

### 1.

Als Paradigma der regelmäßigen Conjugation dient im Haller Dialect der Verbum des Zeitwortes „geben".

| Indicativ. | Conjunktiv. | Conditionalis. |
|---|---|---|
| **Praesens.** | | |
| a) I geb | b) I geb | c) I gäb |
| Du gaibst | Du gebst | Du gäbst |
| er gait | er geb | er gäb |
| mer genn | mer genn | mer gänn |
| ihr (er) gebt | ihr (er) gebt | ihr gäbat |
| sie genn | sie genn | sie gänn. |
| **Imperfectum.** | | |
| Die Mundart kennt kein solches, fällt daher weg. | | |
| **Perfectum** | | |
| a) I hab genn | b) i häb genn | c) i hätt genn |
| Du hast genn | Du hätst — | Du hätst genn |
| er hat — | er häb — | er hätt genn |
| mer heinn — | mer hätten — | mer hätten — |
| ihr heit — | ihr hättet — | ihr hättet — |
| sie heinn — | sie hätten — | sie hätten — |
| **Plusquamperfectum** | | |
| Dieses wird im Haller Dialect auf eine ganz eigenthümliche Weise gebildet. Der Haller sagt nicht: „ich hatte gegeben", sondern: ich habe gegeben gehabt | | |
| a) I hab genn ghat | b, i hätt genn ghat | |
| Du hast genn — | Du hättst — | |
| er hat — | er hätt — | |
| mer heinn — | etc. | |
| ihr heit — | c) Conditionalis wird auf gleiche Weise gebildet. | |
| sie heinn — | | |

| Futurum I. | Futurum II. |
| --- | --- |
| I würd geben | I würd geben haben |
| du würsch — | du würsch — — |
| er würd — | er würd — — |
| mer würde — | mer würde — — |
| ihr würdet — | ihr würdet — — |
| sie würden — | sie würden — — |

der Haller macht selbst Gebrauch von einem

Futurum III.

z. B. ich würde gegeben gehabt haben.

| | | |
| --- | --- | --- |
| I würd geben | gehabt haben | |
| du würsch — | — | — |
| er würd — | — | — |
| mer würde — | — | — |
| ihr würdet — | — | — |
| sie würden — | — | — |

Conditionalis.

| I | II |
| --- | --- |
| I würd geben | I würd geben haben |
| du würsch — | du würsch — — |
| er würd — | er würd — — |
| mer würde — | mer würde — — |
| ihr würdet — | ihr würdet — — |
| sie würden — | sie würden — — |

III

I würd geben gehabt haben

etc.

| Imperativ | Participium |
| --- | --- |
| Einzahl: geb! | Ist der Gegenwart wird nicht angewendet. |
| Mehrzahl: gebt! | Ist der Vergangenheit statt gegeben bloß „gegeben". |

2.

Da von hochdeutschen abweichende Flexionen der unregelmäßigen Verba, da bei den nachfolgenden Zeitwörtern nur die einfachen Formen angegeben werden sollen und nicht die Umschreibungen, so beschränke ich mich bloß auf das Praesens und Participium der Gegenwart zu beschränken, um so mehr als ja das Imperfectum durchgängig fehlt und die übrigen Zeitformen sich leicht aus den zwei oben angegebenen Zeiten abstrahiren lassen.

a.

sein

I bin
du bist
er ist
wir sind (sann) etc.
(er) ihr sind
sie sind.

b.

thun

I tu
du tust
er tut
wir tun
ihr (er) tund
sie tun.
Mittelwort
tu.

c.

gehen

I gäh
du gähst
er gäht
wir giän
ihr (er) giänt
sie giän.
Mittelwort
gangen.

d.

stehen

I stäh
du stähst
er stäht
wir stiän
ihr (er) stiänt
sie stiän.
Mittelwort
gestanden.

e

haben

I hab
du hast
er hat
wir hän
ihr (er) hänt
sie hän.
Mittelwort
gehabt. (einmal o)

f

können

I kann (das aus wie in dem Wort kann aufgefasst.
du kannst
er kann
wir könn
ihr könt
sie könt.
Mittelwort
könt.

g

dürfen

I darf
du darfst
er darf
wir durfe
ihr durft
sie durfen.
Mittelwort
durft.

h

wissen

I weiss
du weisst
er weiss
wir wiss
ihr wisst
sie wiss.
Mittelwort
gewisst.

müssen

I muß
du mußt
er muß
wir müßen
ihr müßt
sie müßen
Mittelwort
gemüßt.

mögen

I mag (wenig o)
du magst
er mag
wir mögen
ihr mögt
sie mögen. +

Abwandlung des Zeitwort
„Sagen"

I sag
du sagst
er sagt
wir sagen
ihr sagt
sie sagen
Mittelwort
gsagt

Ähnlich werden abgewandelt die Zeitwörter:
tragen, fragen, schlagen
graben, laden, helfen
waschen, waschen etc.

Muß bei dieser Gelegenheit gesagt werden daß die Eigenthümlichkeiten der Flexionen des Zeitwort der Form nach äußerst selten auftreten und sich mehr auf die Umsprache beschränken.

Zu den unregelmäßigen Zeitwörter gehört auch noch unsgeschreibt, das Wort

wollen

I will
du willt
er will
wir wöllen
ihr wöllt
sie wöllen
Mittelwort
gewöllt.

3.

Die Abweichungen der Declination der Substantive und Adjective.

a.

Declination der Substantive

Singularis

N. d' Mau'n will ess
G. d' Huet von d' Mau'n ist schön
D. am Mau'n hat nöd gerne
A. en Mau'n hat er gsäch

Pluralis

N. d' Menner wölle ess
G. d' Hüet von d' Menner sind schön
D. d' Menner hat nöd gerne
A. d' Menner hat er gsäch.

Weiblich

Singularis

N. d' Fra kocht
G. s' Klad von der Fra ist schwarz.
D. der Fra hat er gsocht
A. d' Fra will er holle.

Pluralis.

Der Hellar gebraucht in der Mehrzahl das Wort Frauen nicht, sondern Weiber.

N. d' Weiber koch
G. d' Klader von d' Weiber sind schwarz.
D. d' Weiber hat er gsocht
A. d' Weiber will er holle.

Sächlich.

Singularis

N. s' Kind schläft
G. d' Otach (auch) von Kind sind zu
D. am Kind gsacht d' Bach
A. s' Kind will er ussmacha

Pluralis.

N. d' Kinder schläfe
G. d' Otach von d' Kinder sind zu
D. dem Kinder gsacht d' Bach
A. d' Kinder will er ussmacha

Die Hauptigenthümlichkeit der Declination des Hauptwortes besteht darin, daß der Sonn des Genitiv, d. h. der Heller wird der nicht entfernt, noch der zum Theil in der englischen Sprache gebräuchlichen sächsischen Gen. my father's house sondern durch die englischen Gen. the house of my father verwendet.

b

## Declination der Adjective.

Dieselbe geht auf ganz gleiche Weise vor sich wie bei den Substantiven.

### Singularis

N. der gut Mann
G. von gute Mann
D. an gute Mann
A. an gute Mann

### Pluralis

N. die gute Menner
G. von de gute Menner
D. dem gute Menner
A. die gute Menner.

### weiblich

### Singularis

N. die grüne Rogge
G. von der grüene Rogge
D. der grüene Rogge
A. die grüne Rogge

### Pluralis

N. die grüene Rogge
G. von den grüene
D. dene grüene Rogge
A. die grüene Rogge

### sächlich

### Singularis

N. das groß Bild
G. von das groß Bild
D. das groß bild
A. das groß bild

### Pluralis

N. die groß bilder
G. von dene groß bilder
D. dene groß bilder
A. die groß bilder.

## Die Hauptformen der Fürwörter, namentlich der

## Personalpronomens.

### Declination.

| | 1. Person. | 2. Person | 3. Person |
|---|---|---|---|
| | Einzahl | | |
| N. | i | er | er, sie, es |
| G. | von mannes, | von dann, | von sanes, ihre |
| D. | mer, | der | an er an |
| A. | mi | di | an, sie es |
| | Mehrzahl | | |
| N. | mer (mir) | ~~ihr~~ er | ~~sie~~ |
| G. | von unsere | von eure, | von ihre |
| D. | uns | euch | er |
| A. | ~~uns~~ | ich | ~~sie~~ es |

Kurze Erläuterung dieses Schemas in gentlichen Beispielen.

Dativ Singularis.

1. Pers. er will mer (mir) abbes sage
2. " er will der abbes weise
3. " er will an (er an) abbes verlaß.

Acc. Singularis.

1. Person. er hat mi gsäh
2. " er hat di " "
3. " er hat er sie 's " "

Nom. Pluralis.

1. Mer wölle fort
2. er wöllt ihr fort
3. sie wölle alli fort.

Acc. Pluralis.

1. Pers. Sie heiwe's es troffe
2. " Mer hat ich (euch) a troffe
3. Sie heiwe alli troffe

1. Sie haben uns getroffen
2. Mer hat euch auch getroffen
3. Sie haben alle getroffen.

Zur weiteren Verdeutlichung will einige zusammenhängende Sätze hier geben.

### Lieber Leser!

Ganz kurz von letzte Winter hab i fait nicht kriegt, es frat mi heglich, daß di amol manner verirrt und mir von dem behinder Nachricht gewa hat. I bin nach der Stadt zu bforgt gan und hab gforgt, ob mocht der a krankat zugstoße sei,

Mit solchen wie er der hat
Herr lass, I hab da Schreiben
a dem Vater geschickt. Er hat
a grosse Trad gehat, das er
an an Denkt hat.
Halt nur da Mosche und
schreib an bald. Unser
Fra Nachbarn erkundigt
sich oft nach dir.
Ich gehsten hat sie mi
gefragt, ob i noch kein
Brief erhalten hätt. Wie
kommts denn, dass in dem
Brief gar nix von ihr drin
steht. Du bist doch oft in
ihrem Haus gewesen. I
will's ansail in dem
Naume grüssen und ex
sage, dass der bald
schreiben will.
Ade Mosche!
Schreib bald
Dein
bruder
Mac

Zu den Eigenthümlichkeiten der Personalpronomen gehört besonders dass sich die 1. Person der Mehrzahl das Wort wir in mer verwandelt. Es ist dies entsprechend dem unbetonten Fürwort: man. (mer)
Der Haller gebraucht sogar dieses unbetonte man als Anrede, so wie wir im der unsere Person, besonders dann wenn er sich genirt, das vertraulich du umwandelt und ihr jedes das vornehme „Sie" zuwider ist.
Man merkt dies hierauf die geistreiche Bemerkung.

3. L. Wu will mer hin
Wu kummt mei Herr.
etc.

## Besitzende Fürwörter.

| | |
|---|---|
| mein | mai |
| dein | dai |
| sein | sai |
| unser | unser |
| euer | euer |
| ihr | ihr |

## Hinweisende Fürwörter.

| | | |
|---|---|---|
| 1.) | der | der |
| | die | dia |
| | das | das |
| 2., | derselbe | derself |
| | dieselbe | dieself |
| | dasselbe | dasself |
| 3., | derjenige | der |
| | diejenige | dia |
| | dasjenige | das |

das Wort jenige kommt nicht in Anwendung.

| | | |
|---|---|---|
| 4., | dieser | der |
| | diese | dia |
| | dieses | das |
| 5., | jener | derself |
| | jene | dieself |
| | jenes | dasself |

das Wort jener ist also auch hier nicht gebräuchlich

| | | |
|---|---|---|
| 6., | solcher | sotter |
| | solche | sotte |
| | solches | sotts |

## Fragende Fürwörter

| | | |
|---|---|---|
| wer | welcher | weller |
| was | welche | welli |
| | welches | welles |

## Bezügliche Fürwörter.

| | |
|---|---|
| welcher | der |
| welche | die |
| welches | das |

## Unbestimmte Fürwörter.

| | |
|---|---|
| Jemand | Ebber |
| Niemand | Niemer |
| man | mer. |
| Jedermann | ebber |
| Eine | Ekaner. |
| Keiner | Kaner. |
| Etwas | Ebbes. |
| Nichts | nie |

5.

## Die Eigenthümlichkeit der Zahlwörter.

Der Form nach haben solche Eigenthümlichkeiten keine, er, entfallen keine sich daher nur auf die Aussprache beziehen.

| | |
|---|---|
| Eins | ans |
| zwei | zwa |
| sieben | siebene |
| vierzehn | färzehn |
| fünfzehn | fuffzehn |
| vierzig | färzig |
| fünfzig | fuffzig |
| siebenzig | siebzig |

Die übrigen Zahlen werden meistens schriftmäßig ausgesprochen.

Das Gleiche ist bei den Ordnungszahlen der Fall.

| | |
|---|---|
| der 4te | 4ft |
| " vierte | Wärt |
| " fünfte | fufft |
| " vierzehnte | färzehnt |
| " vierzigste | färzigst |
| " fünfzigste | fuffzigst |

etc.

Das Zahlwort beide wird auch nicht gebraucht man sagt statt dessen „allzwa.

Unbestimmte Zahlwörter.

| | |
|---|---|
| mehr | mieh |
| wenig | weng |
| weniger | wenger |
| halb | halwe |
| keiner | kaans |

etc.

6. Vorwörter

| | |
|---|---|
| durch | dwirch |
| für | for |
| gegen | gejeh |
| mit | mit |
| an | aun |
| auf | uff |
| neben | neve |
| über | üwer |
| während | dzwärich |
| dagegen | dzgejeh |
| dafür | dzfüh |
| dabei | dzbei |
| damit | dzmit |
| dazu | dzzu |
| daraus | dzraus |
| daran | dzaun |

7. Umstandswörter

| | |
|---|---|
| da | da |
| wo | wu |
| daher | dzeher |
| woher | wöhrhat |
| dann | no |
| wann | wenn |
| jetzt | nu |
| bald | ball |
| schon | schüh |
| erst | erscht |
| so | sow. |
| wie | wie |
| wieder | widder |
| gar | gor |
| beinahe | banah |
| nur | nor |
| überall | üwrall |
| vielleicht | wärla |
| nein | na |
| nicht | nit. |

8.

Aber irgend eine Eigenthümlichkeit der Bindewörter und Empfindungswörter läßt sich nicht sagen da diese Wörter meistens schriftgemäß ausgesprochen und geschrieben werden.

Es folgen nun einige Beispiele in Zusammenhang. Ich muß jedoch gleich zum Voraus bemerken, daß die nachfolgenden Texte weder der Form noch dem Inhalt nach „Musterstücke" sind, sondern daß an ihnen bloß die Aussprache veranschaulicht werden soll.

No 1.

„Der Bauer und sa' Kraut".

Umschreibung eines Gedichtes in Nürnberger Mundart von Grübel.

Es hat amöl an Bauer gewa
Er hat an Acker ghot mit Kraut
No hat er gsocht mi frat na' Lenta
Dou schia' hob i noch ka's nit baut.

Dou schia' es aus sich doch mißlich
Wer was, was noch drad z'schein Bau'
Dou ebbes möcht an a verdrißlich
Und sou gäßt a dem guta Mau'.

Es ich an Ärzlüt scheds nit jeder
Und denöt erst trifft mach zfrida si'
Es kumt amöl a' Hochelweter
Und schlagt s'Kraut in dou'a nai'

Der Bauer hat vorgestrifft mach
Kefft in der Ruwe hi und her
Und sagt, wie wärd na' Kraut aus sethe
Wann i nur uff nam Acker wär.

Er gäßt aus Sanftes Hirt naus schau
Gäßt wider näch ~~schau~~ wider naus
Es ich bem Kraut! nauni zu
Es rüfert noch verbärmlich draus.

Dou, sagt ich glab i bmacht vorüber
Es lang nur zschrind man Kittel her
No gäßt er uff san Acker nüwer
Do stäßt er, wann er stanich wär.

Ei ei, ma Kraut, des gott an Kaie
Das ischer mi a harter Toth
Do soll an noch a Strenges fraie
Es stutzt an Blitzer und an Schlock
etc. etc.

No 2.

Der Bauer und sa'n Ogsche. (lb.)

A'n Bauer hat a gor Ogsche gschot
Die kosste schö a'n Geld
Und ama Punkt, Nachmitog
Do isch er draußen im Feld.

Er bettet mit sane Ogsche dö.
Wer hätt ja des vermeint
Daß ihn a sou an Glück ätz
Vom Oiter treffe thut.

Er ackert zwar lader ätz
Es was nit wadam gschickt
Daß er und sa'n zwa Ogsche'a
Im Boude drinn liegt

Er lait banch a ganzi Stund
Ihm hats zum Glück nit thür
Da'n Ogsche'a aber die kann sie
Des isch for gait sa'n Lue'n

Er isch zum Glück mit ôrem
Daß er wöll zofle kau'n
No hat der Tier schu ernsti bröcht
Und schtellt a naus Kaop au'n.

Es nimt er zwar liaber a
Die gräßer sinn als die
Denn bis nur a'n junges Jaar Ogsche gmeint (gmöcht)
Die mache gar viel Bläch.

Dem Bauer kann sa' Ogsche recht
Er isch wouhl zfrieden mit
Zum Glück kummt a zu Pummes lang
Vom Toch da'n Wetter nit

Jetz wetter wie doch amoll
Da ist er wieder drauß
Und der Himmel wieder schwarz
Das sieht ganz finster aus.

Der Bauer der verdenkt am dös
Er guckt so nu und nu
Und denkt da schaun i lieber aus
Daß i da weiter kumm.

Und wie er d'Esch thut vom Pflug
Da thüt's an dunner schloog
Es wetter fängt der Bauer an
Da werd nix, wenn i mog.

etc. etc.

No 3.

Einige Bruchstücke aus dem Gedicht
„Der Mädchenheld auf der Kuhsjagd"
(Nach Körner)
Gleichfalls eine Umschreibung.

I bin a Bursch der wird gern gäst
Ot sou in d'Welt nai dropt
Der gärn ba da Madlis schläft
Und nach da Küßlis schnappt
Und doch vernünftig i laßt ka'n
Denn wenn i man, ag krieg i n'd
Da schläft a' Mäglik vor der Thür
Und allamoll gäst hinderfür.

Da ~~letzt~~ laft a' Madla uff der Braut
Drzeht Kopf uff zum Bougl
I nun das Madla glaich uff d'Mink
Und straichel sie am Zougl
Und wie i springe und will an Kuhs
Da fällt uff mi a' Wassergus
Das hat mir sou an Trep no ge
Daß mirs ich nimmi Küßrich gan

Amol da dagg i a Sou nai
Sitz grad am Traitig gse
Do hab i d'Nachbers Bäuerle glai
Er d'Ostert nai lafe läh
I springe zu wali noch und schlunch
bis nuer d'Mode nai in Bunch
springe uhn Schü und d'Sockle nai
Und denk: Gail lasch du d'Küsse sai.

An andersmoll, es hat grad blitzt
Sitz i zu ihr uff d'Bänk
Hab d'Maul schü uff a Küssle gespitzt
Und bass bis i ans Krank
Der Vatter ewer gör int faul
springt re und schlacht mer ans uffs Maul
I halt des for an Bleterschlag
Und denk: das küss, wer küsse mag.

Grad dorich lieg i d'Lader schärt
Noch an der Müehle auer
Und staich ganz Samlich und ganz stärt
Zu ihr Sarfster nauer
~~Uff amol~~
Und wie i dagg am Sarfster rum
Uff amol fällt ma Lader um
I schlunch, dass i s kaum loch mag
Als wie a Nachbart in da Lag.

Nro 4.

Wie man den kleinen Kindern Geschichten erzählt.

„Das zickige Hänslein"

Sitz amol a Bäuerle und a Madle gsa, die sind miteinander in da Wald nausgange und seien Hattelbeer und Erdbel zofa wölle. Das sind an a zickrich Gaisle gekummen und seien drauf gschlackt. No isch uff amol der Wolf raus kumme und hat gsagt: Wer hat mir von mem zickrich Gaisle re gschlackt. Das seien die Kinder gsagt: i hab nit schü. Der Wind hat schue. No isch der Wolf wider nai. Es seien wider drauf gschlackt und seien noch a groß Bänk darvon rebrocha und sind samlich drvon gschrungen. Der Wolf isch en andern nach.

No sind an Bae filigumm, da sind Entlig die gse.
No füre die Kinder gsecht: Entli, Entli mach ä Kränkli
daß i nüwer kaen. Und wie die Entlig ä Kränkli
gmacht gehat heiza, no sind nüwer ganz. Etz isch zwa de
Wolf kumme und hat a gsecht: Entli, Entli mach
mer ä Kränkli, daß i nüwer kaen. Da füre
die Entlig a ä Kränkli gmacht. Wie zwa de
Wolf halwi drüber gse isch, sind d'Entlig nuban
und der Wolf isch no d'Wasser nai ghüpft
und isch maubtot gse. Da füre die Kinder
isch. No sind zu me Schneider gange, de hat
Nädel und Fäde gnumme und hat en ihre Bauch
wider zugnäht. No sind sam ganz und
füre Käsem alles verzeilt.

## No 5.

## Der Staar.

E isch amol ä Säher gse, der hat ange Pfore
ghat, und der Schter hat ä gor Wörtlig schnätze
könna. Wenn der Säher gsecht hat Pfärle, nu bis
isch, no hat der Schter allemal gsecht: da bin i
Etz isch amol em Nachber ä Bue kumme der hat
Karli ghaße, das isch der Säher erster nit in
sannere Pfüwe gse. No hat der Karli den
Schtare gfange und hat en in ä Lasche nai
gschoben. Etz isch ewer der Säher grad zum
Pfarrhüs nai kumme, und wie er de
Karli gsach hat, hat er em ä grossi Krad
mache wöle und hat gsacht: Pfärle, nu bis
Kind der Pfarr in der Stube drin hat no
gschrie: da bin i. No hat der Karli den
Pfore wider hergeba müeße und hat
gar nimmi kumme dürfe.

NB. Bei Erzählungen von Mäschen und sonstigen
Geschichten spielen die Worte: no da amol
immer eine große Rolle.

---